Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 55 (1998)

Heft: 4

Artikel: "Das Leben nach dem Spitzensport"

Autor: Seiler, Roland

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-993021

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zum zweiten Mal nach 1992 organisieren das BISp, das INSEP und die ESSM gemeinsam ein Symposium. Symposiumsleiter Roland Seiler wirft einen Blick auf Hintergründe und Programm.

Roland Seiler

37. Magglinger Symposium 1998, 21. – 23. Mai

«Das Leben nach dem Spitzensport»

Wie erleben Spitzensportlerinnen und Spitzensportler eigentlich ihr Karriereende? Wie gelingt es ihnen, Tritt zu fassen nach einer langen Zeit, die sie im Spitzensport verbracht haben? Auf solche und ähnliche Fragen haben sehr viele eigene Erfahrungen und kennen anekdotische Beispiele. Systematisiertes Wissen ist aber nur in beschränktem Umfang vorhanden. Aus diesem Grund wurde zwischen den Partnerinstitutionen Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) in Köln, dem Institut National du Sport et de l'Education Physique (INSEP) in Paris und der Eidg. Sportschule Magglingen (ESSM) ein gemeinsames trinationales Forschungsprojekt vereinbart, dessen Ausgangspunkt in dem Symposium von 1992 mit dem Thema «Spitzensportler – Helden und Opfer» liegt und das nun wiederum die Grundlage für das diesjährige Magglinger Symposium bildet. Im Rahmen dieser mehr oder weniger parallel durchgeführten qualitativen Befragung in drei Ländern ging es darum zu erfassen, wie gut die berufliche, aber auch die soziale Wiedereingliederung nach Beendigung der Spitzensportlaufbahn erfolgt. Die Darstellung der Ergebnisse aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz sowie das Vergleichen der Betrachtungen mit ehemals kommunistischen Ländern Mitteleuropas stellen denn auch einen Kernpunkt in dem diesjährigen Symposium dar.

In einer weiteren Bestandesaufnahme werden wissenschaftliche Studien und Befunde zusammengetragen, die alle den Zweck haben, über anekdotische Einzelerfahrungen hinaus Wissen anzusammeln.

Arbeitsgruppen

Ausgerüstet mit diesen Grundlagen werden dann in Arbeitsgruppen folgende Themen diskutiert:

- Welche Problemkonstellationen ergeben sich aus der Sicht der Laufbahnberaterinnen und Laufbahnberater?
- Welche Verbandskonzeptionen existieren zur Vorbereitung auf das Laufbahnende?
- Welchen Einfluss haben Trainerinnen und Trainer sowie persönliche Beraterinnen und Berater auf die Bewältigung des Karriereendes?
- Welche Bedeutung hat das persönliche Umfeld und wie vermeidet man eine Überbehütetheit?
- Welche Rolle könnten geschulte Beraterinnen und Berater für die Bewältigung von Karriere und Karriereende übernehmen?
- Wie könnten strukturelle Vorgaben aussehen zur Ermöglichung der Gleichzeitigkeit von Sportkarriere und Vorbereitung auf das Leben danach?
- Wodurch kann der Aufbau einer neuen Identität in der Phase des Übergangs unterstützt werden?

In diesen Arbeitsgruppen soll unter Einbezug ehemaliger und aktiver Sportler, Trainer, Funktionäre, Vertreter aus Wirtschaft und Politik, eine breite Diskussion stattfinden. Der internationale Erfahrungsaustausch ist dabei ein besonders wichtiges Element, haben doch die drei hauptsächlich beteiligten Länder unterschiedliche Systeme der Sportförderung: Während in Deutschland Laufbahnberater speziell die berufliche Seite des Karriereendes abdecken und Beratung geben, die sich vor allem auf die Arbeitsplatzsuche und die berufliche Weiterqualifikation beziehen, sind in Frankreich Staat und Sportorgane für das Schicksal der Athletinnen und Athleten hoch über das Karriereende hinaus verantwortlich. In der Schweiz sind seit einigen Jahren auf Initiative der Stelle Spitzensport und Schule des Schweizerischen Olympischen Verbandes Laufbahnberater tätig. In einer Podiumsdiskussion werden vor dem Hintergrund dieser unterschiedlichen Erfahrungen die Erwartungen der Wirtschaft und die Erwartungen von Sportlerinnen und Sportlern einander gegenübergestellt. Dadurch sollte es gelingen, ungerechtfertigte Erwartungen und inkompatible Vorstellungen aufzudecken und aus dem Weg zu räumen.

Gesamtsicht

Weitere Hauptreferate zum Thema «Arbeitsmarktsituation für ehemalige Spitzensportlerinnen und Spitzensportler» beleuchten die tatsächlich existierende Situation und müssen im Hinterkopf behalten werden, wenn abschliessend die Berichte aus den Arbeitskreisen vorgestellt werden. Das gesamte Symposium soll danach aus der Sicht eines Sportvertreters und eines Sportwissenschaftlers bewertet werden.

Die Hoffnung wäre ungerechtfertigt, nach zwei Tagen Diskussion direkt umsetzbare Lösungen vorweisen zu können. Die Zielsetzung des gesamten Symposiums ist daher eher eine Bestandesaufnahme von Forschungsinitiativen und Ergebnissen, die sich auf den Übergang von einer leistungssportlichen Laufbahn zu einem zeitlich in der Regel erheblich umfangreicheren Lebensabschnitt ausserhalb der aktiven Spitzensportkarriere beziehen, um so einen Einblick zu bekommen, in welchem Ausmass und in welchen Bereichen sich hier überhaupt Probleme und zum zweiten Möglichkeiten zu erörtern, die soziale, berufliche und psychische Situation ehemaliger Spitzensportlerinnen und Spitzensportler zu optimieren.

Teilnahmen

In Magglingen werden 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den drei Ländern Deutschland, Frankreich und der Schweiz sowie aus umliegenden europäischen Ländern erwartet. Nachmeldungen sind in beschränktem Umfang möglich. Auskunft erteilt Madeleine Krebs, Sportwissenschaftliches Institut (SWI) der Eidgenössischen Sportschule ESSM,
CH-2532 Magglingen,
Tel. ++41/(0)32/327 63 22.
E-mail:
bernard.marti@mbox.essm.admin.ch. ■